

4. 10. 2016

jetzt in der Burgstraße 18 und unter [www.wieden-verlag.de](http://www.wieden-verlag.de)

**D**ass Deutschlands Teilung beendet wurde, ist gut. **Aber das Land hat doch keine Wiedervereinigung erlebt!** Die DDR wurde im Handstreich genommen von dem wirtschaftlich Stärkeren. Wenn es denn wenigstens mit Anstand geschehen wäre! Nein, die Bundesrepublik hat mit ekelhafter Arroganz – das ist mir noch sehr gut in Erinnerung – die Arbeiter- und Bauernrepublik platt ge-

**Was passiert denn heute im Osten?** Selbst die wenigen Moneten, die man nach dem Anschluss durch mickrig entlohnte Arbeit ersparen konnte (in der DDR brauchte keiner Millionen, da klappte das soziale Leben auch so), werden einem jetzt durch asoziale Zinspolitik geraubt. **Doch ohne Geld ist in dieser Republik die ganze gaucksche Freiheit Müll!** Gleichzeitig sehen viele Ostler, wie

**renden Benachteiligung darf offiziell nicht existieren.** Deswegen braucht die vom Kapital ausgehaltene Regierung den angeblichen Fremdenhass der Ostdeutschen zur Ablenkung. Die aufgeheizte Stimmung wäre bei deren gleichberechtigter Lebensperspektive kaum vorhanden; wenigstens würde sich ihre Haltung zu Flüchtlingen auf tatsächlich angebrachte Kritik reduzieren, so wie sie Heinz

*an den Einwurf Putins, dass man in Russland nicht warten werde, bis diese Waffen in der Heimat einschlagen. Man verfüge über Mittel, sie dort zu zerstören, wo sie sind. Was das heißt, kann nun wirklich der Dümme erraten. – Trotzdem wähle ich nicht die AfD. Aber ich will, dass diese Forderung auch im Programm der Linken auftaucht.* Doch zurück zu den „Ossis“: Wer

## Zwischen Krampftag und Kampftag

von Rainer Stankewitz

macht, und zwar nach allen Regeln kapitalistischer Brutalität. Ökonomisch ist es gelungen. Doch das Wichtigste ist misslungen: die Delegitimierung sowie die totale Ausrottung von sozialistischem Geist und sozialistischer Idee. Bei Vielen hatten beide trotz allem Unken sozusagen im Kopf Fuß gefasst; bei mir auch.

Dieses großkotzige Wegwischen jedweder Errungenschaft der Menschen in der Ex-DDR, das Vernichten selbst intakter Infrastruktur, auch die unverschämte Bereicherung des westdeutschen Staats und seiner Wirtschafts-oligarchen an meinem persönlich geschaffenen Teil jenes Eigentums, das im Staatseigentum geparkt war, offenbarte schon bald die Erkenntnis, dass auf *diese Art* eine Einheit der Menschen wohl sehr lange unerfüllt bleibt. Klar war auch, dass es den Sozialstaat – nicht das Kapital – viel kosten würde, wenn Großdeutschland dauerhaft die meisten Ostdeutschen ausgrenzt und alimentiert und so von gleichberechtigter Teilhabe fernhält.

**26 Jahre später haben wir den Salat** – und es kommt noch viel mehr saures Grünzeug dazu, denn das ist erst der Anfang!

Dieses Resultat der Landnahme im okkupierten Osten war vorhersehbar. Wer jetzt eine vermeintlich rechte Gesinnung der Menschen in den neuen Ländern beklagt, ist entweder nur ein Heuchler oder sogar schon vergewaltigtes Opfer des Bildungssystem des Westens, also Bestandteil eines Kindsvolkes (ein Wort, das Sloterdijk zwar für die USA prägte – aber was dort schon präsent, ist ja bekanntlich hierher auf dem Weg).....

sich in ihrem sogenannten Rechtsstaat, den viele mittlerweile zum Erbrechen finden, Leute in öffentlichen Ämtern völlig hemmungslos und ganz legal die Taschen füllen: Mit „uns geht’s ja gut“ und dem Geld, das

Buschkowski in seinen Büchern beschreibt. Oder halten wir es für wünschenswert, wenn Teile des Islam offen bekunden, dass Deutsche geschlachtet gehören? Oder sollten wir nicht empört sein, wenn sich



*Längst merken die Menschen, dass ihnen das Fell über die Ohren gezogen werden soll. Wird der Protest etwas bewirken? Es sind noch immer zu wenige, die schon aufgewacht sind.*

*Jammerschade, dass die Linken außen vorbleiben und sich dem unbedingten Mitregieren-Wollen verschreiben; sie springen freiwillig in den goldenen Käfig und lassen sich ihre Krallen schön brav beschneiden. – Sie hätten die nächste Volkspartei werden können; Veränderung schien so möglich. Was sie jetzt tun, wird einen Paradigmenwechsel in ferne Zukunft verschieben. Ein Desaster ihre Politik! Profiteure sind andere Parteien. Jene werden verheerende Flurschäden anrichten und ihre Wähler ihr blaues Wunder erleben.* (Bildquelle: Internet)

eigentlich auch für Bedingungen verwendet werden könnte, um ihre Chancengleichheit zu steigern. Warum erhalten Einige Riesengehälter und astronomische Abfindungen, während man Hartz-4-Empfänger genüsslich vorführt? – Wenn da im Zorn die Vokabel „Volkverräter“ zu hören ist, kann ich diese Emotion gut verstehen. – **Dieses Problem der ohne Widerstand wohl ewig wäh-**

Türken Sozialleistungen erschleichen und unumwunden heraus posaunen, dass der deutsche Rechtsstaat sie am Hobel blasen kann? Das muss man verändern wollen dürfen! Ohne als Nazi zu gelten!

*Übrigens: In welchem anderen Parteiprogramm als dem der AfD steht die Forderung nach Abzug der Amerikaner samt ihren Atomwaffen aus Deutschland? In keinem! Erinnert sei*

noch, von seinen Großeltern überliefert, weiß, dass man einst eine Sammelerlaubnis für Brennholzreisig im Gutswald brauchte, genoss die DDR auf seine Weise – und erschrickt heute, wenn plötzlich wieder ein gespornter Reiter mit Peitsche im Wald vor ihm steht. - **In diesem Gleichnis steckt der wahre Grund für die Renitenz des Ostens.** Womit seine Bewohner nichts anderes ausdrücken wollen als: **Diese feudalkapitalistische ungerechte Ordnung wollen wir nicht!** Vor dieser Erkenntnis und dem sich anschließenden Bedürfnis der auf historischer Etappe viel weiter fortgeschrittenen Ostdeutschen hatte der Westen von Anfang an Angst. - Da helfen auch keine Betonklötzer in den Straßen Dresdens zur Jubelfeier.

Den 7. Oktober (Gründungstag der DDR im Jahr 1949 – nach der Gründung der BRD wohlbermerkt) feiert wohl keiner mehr; zuletzt gab es auch keinen Grund. – Doch die wahren Gründe für das Scheitern der DDR zu erfahren – wobei der Westen gar nicht gut wegkommt – stehen gottlob auch für viele Jüngere heute ganz oben auf der Agenda. Dieser Wunsch bedeutet blankes Gift für den Mainstream der jetzigen Bundesrepublik. Doch auch die raffiniertesten, listigsten Manöver der Manipulierungsindustrie werden mehr und mehr durchschaut. Weil jedem immer klarer wird: Wenn wir jetzt nichts tun, stürzen alle in den klaffenden Abgrund. Man muss die DDR nicht mögen, doch wenn wir damals an jenem oft zitierten Abgrund gestanden haben, sind wir heute mit Sicherheit einen Schritt weiter. Es sagt uns nur keiner.